Zeitschrift: Schweizer Schule

**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 8 (1922)

Heft: 27

**Artikel:** Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz : pro 1921

[Teil 1] (Fortsetzung folgt)

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-532560

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wenn die Industrie nicht so überwöge. Und die Schule hat Einfluß auf die Wahl des künftigen Beruses der Schüler. Sie muß ihn nur geltend machen. Es heißt doch nicht umsonst: wer die Jugend hat, der hat die Zukunst. Gar oft ist es die Schuld des Lehrers, daß die Einwirkung der Schule

auf das Berufsleben null ist. Er unterrichtet bloß und erzieht nicht. Er stopft die Köpfe nur mit Wissen voll, ohne auf das Leben und seine Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. Was die Schule für den Beruf tun kann, darüber ein nächstes Mal.

B. Fischer, Prof.

# Jahresbericht des kathol. Erziehungsvereins der Schweiz

pro 1921.

1. Allgemeines.

1. Das Berichtsjahr nahm einen ruhisgen — wohl allzuruhigen Verlauf. Die obschwebenden Geschäfte wurden durch Privatbesprechungen mit den einzelnen Vorsstandsmitgliedern oder auf dem Zirkulatisonswege erledigt.

2. Der engere Vorstand besteht wie letztes Jahr aus den H. D. Prälat Döbeli in Villmergen als Präsident, St. Balmer, Pfarrer in Auw (Narg) als Kassier, Prosessor V. Fischer in Histirch als Attuar, Mfgr. A. Keiser, Rettor in Zug und Dr.

R. Fuchs, Rettor in Rheinfelden.

3. Die General= und Jahresversammlung hielt der Berein in Verbindung mit der Delegiertenversammlung des kath. Lehrervereins der Schweiz anläßlich der Kanisiusseier des kathol. Volksvereins in Freiburg, den 24. Juli. In der sehr zahlreich besuchten Situng unseres Vereins hielt hochw. Herr Vikar A. Riedweg aus Zürich einen tief durchdachten und Geist und Perzergreisenden Vortrag über die Erziehungsarbeit des sel. Canisius an sich und andern, allen Erziehern zum Vorbild. Der hochw. Vortragende verdient es wohl, daß wir ihm hier nochmals unsern verbindlichen Dankaussprechen.

## 2. Finanzielles.

Die Einnahmen sind folgende: Vom bisschöfl. Ordinariat in Solothurn Fr. 100.—, vom bischöfl. Ordinariat Chur Fr. 100.—, vom schweizer. kathol. Volksverein Fr. 150, vom der kantonalen Priesterkonserenz Aargau Fr. 100, von der kant. Priesterkonserenz Aurgau Fr. 50, vom kant. Erz. Verein St. Gallen Fr. 100, von kant. Erz. Verein Aargau Fr. 50, vom kant. Erz. Verein Solothurn Fr. 100, von den kathol. Volksvereinen Inwil Fr. 22, Muri Fr. 20, Cham Hünteberg Fr. 5, von den Müttervereinen Menzingen Fr. 10, Wil Fr. 5, von hochw. Perr Prälat Tremp Fr. 50, von Fam. M.

in Muri Fr. 20, von H. Harrer Hauser Helsenstein Fr. 30, von Ungenannt aus Ragaz Fr. 5. Zusammen Fr. 937. Die Ausgaben belaufen sich auf Fr. 916.75, darunter Beiträge an die Lehrer-Exerzitien in Wolhusen und Mariastein Fr. 436, für Drucktosten Fr. 86, Tilgung des Defizit von 1920 Fr. 303.50, Honorar für einen Bortrag Fr. 50, zusammen Fr. 916.75. — Ein herzliches Vergelt's Gott! allen edeln Spen= dern! aber nur drei Settionen des tathol. Volksvereins und nur zwei Müttervereine haben des Erziehungsvereins gedacht! Verdiente er denn nicht bessere Unterstützung? Nachträglich mußte auch an die Lehrer= Exerzitien in Zizers ein großer Beitrag geleistet werden, und so steden wir schon wieder tief im Defizit! Dringende Bitte. uns doch etwas besser zu helfen!

# 3. Das freie katholische Lehrerseminar in Zug.

Diese Perle unter all unsern katholischen Unternehmungen nahm im Laufe des Bezrichtsjahres seinen ruhigen, ungestörten Fortgang. Noch immer steht Migr. A. Keiser trop seiner 78 Jahre in ungetrübter geistiger Kraft an der Spize, doch ist ihm in hochw. Derr Schäli als Prorestor eine vortreffliche Stüze zur Seite getreten. Der Erziehungsverein hat sich durch seinen Prässidenten an den Jahresprüfungen vertreten lassen, und wir konnten uns dabei wie bei Besuchen während des Jahres davon überzeugen, daß von den H. D. Lehrern in vorzüglicher Weise unterrichtet wird und der beste christliche Geist wie den Unterricht so das ganze Anstaltsleben durchdringt.

Das Seminar war im Jahre 1921/22 von 31 Zöglingen besucht, 30 Schweizer und 1 Ausländer.

Die Finanzlage der Anstalt läßt immer noch sehr zu wünschen übrig. Der Rechnungsabschluß weist eine Mehrausgabe von Fr. 12088.15 Kp. auf. Da sollte und könnte das katholische Schweizervolk weit mehr leisten. Ersreulich ist es, daß einzelne Kantone ansehnliche Stipendiensonds angelegt haben, so Aargau mit zirka Fr. 22 000, St. Gallen mit Fr. 13500, Solothurn mit Fr. 6000 und Zug mit Fr. 700. Gewiß würden sich auch diese Stiftungen bedeutend äufnen lassen, wenn die wünschbaren Anregungen dazu überall gemacht würden.

Wie gerne würde auch der Erziehungsverein helfen, wenn man ihm die Mittel

dazu bieten murbe.

Bir lassen nun die einzelnen kantonalen Berichte folgen, soweit sie erhältlich maren.

### 4. Der St. Gallische Kantonal= erziehungsverein.

Kantonalpräsident: Pfarresignat Jos. Meßmer, Redaktor, Wagen, St. Gallen.

1. Umfang des Vereins. Die Organisation umsaßt sämmtliche 14 st. Gall. Bezirke in solgenden 9 Sektionen: Rorschach, Rheintal, Sargans-Werdenberg, See und Saster, Obers und Neutoggenburg, Altstoggenburg, Untertoggenburg, Wil, Goßau mit zirka 1800 Mitgliedern. Dazu kommt der Katholikenverein St. Gallen als Korporativ-Mitglied von zirka 1200 Mann. In einzelnen Sektionen dürste die Mitgliederzahl durch die Rührigkeit der Vorstände

erheblich gesteigert werden.

2. Versammlungen und deren Traktanden. Die 9 Komitee versammelten sich im verflossenen Sahre 2—6 mal. Deffentliche Versammlungen wurden in den einzelnen Settionen zwei ober wenigstens eine abgehalten meiftens verbunden mit größerer Volksversammlung, oftmals verknupft mit feierlichem Gottesdienste. Aus den manigfaltigen behandelten Thematen mögen folgende hier Erwähnung finden: "Der selige Petrus Canisius als Erzieher" - "Die Familie, ein Bollwerk in den großen Gegenwartskämpfen" — "Freischulbe: wegung in der Schweiz und im Rt. St. Gallen." — "St. Gallisches Erziehungsgesetz." — "Helfet der katholischen Presse!" - "Perz und Gemut, ihre Verbildung und Bilbung" - "Erteilung von Katechefen in der Schule" u. s. w.

3. Andere Tätigkeit. Einige Sektionen, versunken in schwerer Lethargie, bieten einen weniger freundlichen und ersfreulichen Anblick, und doch wäre regster Eiser und unverdrossene Arbeit angesichts der gewaltigen Gegenwariskämpse, die so mächtig an unsere Pforten pochen, heiligste

Pflicht. Gott Lob find es nur gang wenige Settionen, die tein schaffendes Leben zeigen. Wiögen sie bald aus ihrem unverantwortlich langen Schlafe erwachen! Die allermeisten Bereinigungen arbeiten außerordentlich erfreulich, einige mit großer Vorbildlichkeit und treuester Hingabe an die hochragenden Biele unseres Erziehungsvereins. Rinderversorgung mit schweren finanziellen Opfern beschäftigen die Komitees reichlich und halten sie in den drückenden wirtschaftlichen Lagen in Atem. Der Kassenumsatz der Settion Rheintal beispielsweise betrug im abgelaufenen Jahre: 48249.50 Franken. Andere Vereine befassen sich mit Unterstützung armer Lehrlinge, Witwen und Waisen. Eine Settion gab ein Verzeichnis fehr empfehlenswerter Jugendschriften auf Weihnachten heraus.

4. Das Zentralkomitee und zwar die engere, wie auch die erweiterte Kommission besammelte sich zweimal am 17. März und 21. Juli mit reich besetzter Traktandenliste. In erster Sitzung referierte D. D. Rektor Boni in St. Gallen über die freien, privaten Schulen. Es erschien auch herr Nationalrat Dr. Th. Holen= ftein um die gesetliche Basis der Freischule in Erörterung zu ziehen. Am 21. Juli fand die geschäftliche Kantonalversammlung im Rafino St. Gallen statt mit Ablage der Jahresrechnung, die eine kleine Abnahme des Vermögensbestandes konsta= tierte. Es wurde beschlossen in allen Sektionen Canisiusfeiern anzuregen mit Referaten über Erziehung nach den Grundfaten des Seligen. Der Entwurf des neuen st. gall. Erziehungsgesetes soll überall be= sprochen werden. Dem Kantonalpräsidenten liegt besonders das Postulat des Religions= unterrichtes in den Fortbildungsschulen am Herzen angesichts der zunehmenden Verrohung der schulentlassenen Jugend. öffentliche kantonale Volksversammlung war zugleich als Jubiläumsfeier zu Ehren des sel. Petrus Canifius gedacht und wurde am 3. Juli in Schmerikon abgehalten mit feierlichem Gottesdienste, Predigt und Festrede des H. P. Professor A. Schönenberger von Immensee. Mögen die reichen Saatkörner auf fruchtbares Erdreich gefallen sein und hundertfältige Früchte zeitigen!

Bur Zeit läßt sich der kantonale Erziehungsverein sehr angelegen sein, die Fortbildungskurse in der Biblischen Geschichte sukzesive im ganzen Kanton zu arrangieren, wozu der hochwürdigste Herr Landesbischof Geistlichkeit und Lehrerschaft sehr ermuntert und auch in generöser Weise namhafte Beisträge an die umfassenden Veranstaltungen spendet. Im abgelausenen Vereinsjahre konnten zwei solcher Kurse abgehalten wers den und zwar in Kaltbrunn und in Mels. Beide nahmen, Gott sei Dank, einen übersaus erfreulichen Verlauf. Ueber den ersten ließen sich die kantonalen Blätter solgens dermaßen im Wortlaut vernehmen:

"Es war ein glücklicher Gebanke bes neuerwählten, rührigen Brafibenten bes tantonalen tatholischen Erziehungevereins S. D. Pfarrer und Redaktor Megmer Jos. in Bagen die Beranftaltung von Fortbildungsturfen für bibl. Geschichte im Ranton St. Gallen träftig an Sand zu nehmen und umfichtig zu organisieren. Beweis bafür war das allseitig große Interesse und die sehr zahlreiche Teilnahme der hochw. Geistlichkeit und titl. Lehrerschaft vom Seebezirt, Gafter and Umgebung beim ersten arrangierten Bibelturs im freundlichen Raltbrunn, den 18., 19. und 20. April abhin. In fei= nem schönen, stimmungsvollen Eröffnungswort entbot der hochwürdigste Berr Domdetan Müller aus St. Gallen den Gruß seines bischöflichen Oberhirten. Er sprach von der Poheit der Kinderseelen und der Erhabenheit des bibl. Unterrichtsftoffes. Der verehrte Berr Rursleiter, Lehrer und Bezirksschulrat Colestin Beng aus

Marbach hat in herrlichen vorzüglichst prä= parierten Lektionen voll innerster Tiefe, Wärme und Allseitigkeit den erzieherischen Gehalt und die Bedeutung des Bibelunterrichtes in der Volksschule den zahlreich anwesenden Lehrkräften tief und warm in die Seele hineingeschrieben. Die Lektionen und biblischen Begebenheiten murden vom D. D. Redaktor Megmer an allen drei Tagen in farbenprächtigen Projektionsbildern vertieft und dem Auge des Rindes lebendig veranschaulicht. Im glänzenden und begei= sterten Schlußworte erging sich ber hochw. herr Kantonalpräsident Megmer in fehr interessanten Ausführungen über die berschiedenen uufgestellten Theorien in bibl. Geschichte und Katechese, die aber sammt und sonders, soweit sie nicht auf wahrhaft kirchlicher Grundlage beruhten, nach dem Zeugnisse aller gewichtigen Babagogen jam= merlich zusammenbrachen, indem die falschen Theoreme von ihren eigenen Vätern infolge der ruinösen entsetlichen Berhält= nisse besonders unter den Jugendlichen verurteilt werden mußten. Der bibl. Fort= bildungskurs in Kaltbrunn war ein ausge= zeichneter erfter Treffer, zu dem den leiten= ben Berfonlichkeiten herzlichst zu gratulieren ist. Mögen die Früchte des Bibelturses recht nachhaltig und segensreich heranmachsen zum Wohle und Besten unserer teueren Jugend!" (Fortsetung folgt.)

# Die Schweizerische Volksbibliothek.

(Zum Berkauf ber Bunbesfeier-Postfarten von 1922) Mitgeteilt.

Schule und Bibliothet gehören zusammen. Durch eigenes Lesen vertieft und ergänzt der Schüler während seiner Schuljahre und namentlich nach deren Abschluß die Anregungen und Kenntnisse, die ihm das gesprochene Wort des Lehrers vermittelt hat. Um dieser engen Beziehungen willen gestatten wir uns, an die gesamte Lehrerschaft unseres Landes die angelegentliche Bitte zu richten, sie möchte auf die diesiährigen Bundesseierpostkarten, deren Erlös unserer Bibliothet zu gute sommt, die Schüler hinweisen und auch sonst den Verlauf nach Kräften fördern.

Gegründet im Jahre 1919 als Wertzeug des sittlichen, geistigen und wirtschaftlichen Ausbaues nach den Stürmen der Kriegszeit darf die Schweiz. Volksbibliothet heute schon auf schöne Ersolge hinweisen. Ueder 200 Ausgabestellen im ganzen Lande beziehen in regem Austausch unsere Wanderbüchereien von 20-100 Bänden mit allgemein bildender und unterhaltender Literatur, die ihnen durch die Kreisstellen in Bern,

Baufanne, Freiburg, Luzern, Barich und Chur gur Berfügung geftellt werben. Es find neben Bibliotheten, Pfarramtern, Behorben, Bereinen und Fabrifen auch Schulen, die fich bie Belegenheit zu Rute machen, gegen eine kleine Leihgebühr (1—5 Fr. im Monat je nach Größe der Rifte) ihrer Lesergemeinde ftets neue, gute Bucher juguführen. In ber Sauptftelle gu Bern barren die Werke der Berufs- und Fachliteratur, insbefonders über Bandwirtschaft, Handel und Gewerbe, auf die Entleiher; fie werben gegen Bergutung bes Portos jedem zugefandt, ber einen einfachen Personalausweis einsenbet. Coweit die Bestände reichen, werden 3. B. für Schulen auch fleinere Büchereien folcher Berufsliteratur gufammen= gestellt.

Dant bem Regionalspstem ber Kreisstellen fann bie Schweiz. Bolfsbibliothet ben so verschiebenartigen Bedürfnissen aller Lanbes. und Volksteile Rechenung tragen. Sie ist, wie ihr französischer und italienischer Name sagt — eine "Bibliothet für alle"